

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- und Anstalten über all nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 259.

Halle, Montag den 4. November
Hierzu eine Beilage.

1844.

Das 37te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben
wird, enthält: unter

- Nr. 2500. Die Ministerial-Bekanntmachung vom 17. October d. J.
über die Publikation und Wirksamkeit der unter
" 2501. aufgenommenen Additional-Akte der Elbschiffahrts-Akte
vom 23. Juni 1821. D. d. den 13. April d. J.;
" 2502. Der Uebereinkunft der Elbschiffahrts-Staaten, die Er-
lassung schiffahrts- und strompolizeilicher Vorschriften für
die Elbe betreffend; von demselben Tage;
" 2503. Des Staats-Vertrages mit denselben Staaten ebenfalls
vom 13. April d. J., die Regulirung des Brunshäuser
Zolles betreffend; und
" 2504. Des Staats-Vertrages zwischen Preussen, Sachsen, Han-
nover, Dänemark und Mecklenburg-Schwerin, das Revi-
sions-Verfahren auf der Elbe betreffend, vom 30. August
1843.

Berlin, den 1. November 1844.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Nov. Se. Maj. der Königl. haben geruht:
Dem Justitiarius Krause in Züllichau den Charakter als
Justizrath zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, Kommandant von
Berlin und Chef der Land-Gendarmerie, von Ditzfurth, ist
von Magdeburg hier angekommen.

Die östliche Fassade unseres neu wiederhergestellten Opern-
hauses ist seit Kurzem ganz von den Gerüsten befreit, und man
kann den schönen Bau von dem Ufer des Kanals aus bequem
betrachten. Das Risalit, welches das eine Foyer enthält,
macht, mit seinen kannelirten Pilastern, eine sehr gute Wir-
kung, die noch erhöht werden wird, sobald die für die Nischen
bestimmten Statuen aufgestellt sein werden. Das Ganze nimmt
sich ungemein imposant aus.

Viel Aufsehen macht die neu freirte Stelle eines vortra-
genden u. Kabinetstathes bei dem Prinzen von Preussen, zu
welcher der bisherige Regierungs-Vize-Präsident, Fehr. von
Manteuffel in Stettin ernannt worden ist. Man folgert hier-

aus, daß der künftige Thronfolger eine bedeutende Stimme bei
den Regierungs-Angelegenheiten erlangen wird.

Von der Saale. (Eingel.) Die erste Provinzialsynode,
welche in den östlichen Provinzen Preussens im Laufe dieses Mo-
nats zu Magdeburg abgehalten werden wird, erregt mit Recht
große Aufmerksamkeit. Es ist sehr zu wünschen, daß die Geis-
lichkeit hier den Frieden und das Gedeihen der evangelischen
Gemeinschaft wohl ins Auge fasse, ja dringend zu mahnen, den
Riß zwischen der Kirche und der Bildung der Zeit nicht dadurch
zu vergrößern, daß man das als kirchlich halten wolle, was
durchaus nicht mehr im Bewußtsein der Zeit gefunden wird,
aber auch das nicht beseitige, was das tiefere Gemüth, das
fromme Herz zu fordern berechtigt ist. Mögen daher die Spiz-
zen der einander gegenüberstehenden dogmatischen Ansichten sich
abkumpfen, indem das Eine festgehalten wird, daß keine Glaus-
bensformel an sich selbst Macht, keine jemals den Frieden und
die Wohlfahrt der Kirche gefördert hat, aber auch nicht der bloße
Schematismus des Geistes, die reine Idee das Herz bereichern
und auf das Leben angewendet werden kann. Möge daher eine
Vermittlung zwischen Geist und Buchstaben obwalten, welche
dem Historischen seine Bedeutung sichert, ohne die Glaubens-
form über die Gesinnung zu stellen. Das ist Anforderung der
Zeit und Lehre Christi.

Delitzsch, den 31. Octbr. Am heutigen Tage fand zum
Besten der Gustav-Adolph-Stiftung in der hiesigen Stadtkir-
che eine Musikaufführung statt, wobei wir uns von Neuem
überzeugt haben, wie man es sich hier angelegen sein läßt, das
heiligtliche Werk der hochwichtigen Stiftung der evangelischen Kir-
che zu befördern. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß sich
auch ferner dieser Geist in unserer Stadt erhalten und auch auf
andere Städte nicht ohne wohlthätigen Einfluß bleiben möge.

Vom Rhein, d. 29. Octbr. Ein Privatschreiben aus
Brüssel berichtet, daß England bei der belgischen Regierung
ein Verwahrungsschreiben gegen den Vertrag Belgiens mit dem
deutschen Zollverein eingereicht habe, weil England angeblich
befürchte, daß die Unabhängigkeit Belgiens durch die Folgen

dieses Vertrags gefährdet werden würde. Aus London meldet man, daß die Sendung des brasilianischen Gesandten, Visconde d'Abrautes, nach Berlin in der Englischen Hauptstadt eine große Mißstimmung hervorgerufen habe und daß man das Zustandekommen eines Vertrags Brasiliens mit dem Zollverein gern hintertreiben würde, wenn sich nur die Mittel dazu böten. Deutschland möge daraus ersehen, wie noth ein thatkräftiges und entschledenes Auftreten von seiner Seite thut, um dem eben nicht sehr edlen Handeln und der rücksichtslosen Selbstsucht Englands in gebührender Weise die Spitze zu bieten. Das Verwahrungsschreiben, wenn es wirklich eingereicht worden ist, kann nur als eine Annäherung und eine entschieden zurückweisende Einmischung bezeichnet werden. Der Vorwand hinsichtlich der Unabhängigkeit Belgiens ist um so ungerathter, als Belgien sich gerade Deutschland mehr nähert, um seine Unabhängigkeit vor Frankreich zu schützen. Der wahre Grund ist die schlecht verhältene Eifersucht Englands über den Aufschwung, welchen Deutschland in verkehrlicher Beziehung mit jedem Tage mehr nimmt. Diese Eifersucht möge Deutschland aber der sprechendste Beweis sein, daß es eine Bahn betreten hat, die es einem hohen Blüthezustand entgegenführen und zu der seiner würdigen Macht und Größe gelangen lassen wird. Der Widerstand, den wir Deutsche finden, möge uns ein Sporn mehr sein, um auf der rühmlich betretenen Bahn mit um so festerem Tritt und thatkräftigerer Entschlossenheit vorzuschreiten. Hoffentlich wird der Zollverein, den Wünschen der Nation gemäß, allen ungebührlichen Einmischungen des Auslandes durch Thaten und nicht durch Worte zu antworten wissen.

Frankfurt a. M., d. 28. Octbr. In der letztern Zeit wurde wenig oder nichts mehr über die Unterhandlungen zwischen Oesterreich und dem deutschen Zollverein, wegen Böhmens, gemeldet. Gleichwohl will man wissen, daß dieselben durchaus nicht ganz vertagt worden seien, sondern eine sorgfältige Prüfung der Verhältnisse Böhmens nochmals vorausgehen müsse. Versuchsweise geschieht sicher etwas und man legt in Wien um so mehr Gewicht auf eine vorzubereitende Annäherung an den deutschen Zollverein, da dieser mehr und mehr an Bedeutung nach Außen hin gewinnt. Auch in Wien hat man, was man sicher weiß, mit hoher Achtung von der Berliner Industrie-Ausstellung gesprochen.

Niederlande.

Haag, d. 24. Oct. Ein niederländisches Blatt äußert in Betreff des zwischen Belgien und dem deutschen Zollvereine abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtsvertrags: „Unsre Unabhängigkeit nicht minder als unsre Handelsinteressen heißen unwidersprechlich das beste Einverständnis und einen nahen aufrichtigen Anschluß von unsrer Seite an Deutschland und Belgien. Auf dem deutschen Markte haben Belgier und Holländer keine ausschließlichen oder streitigen Zwecke zu verfolgen, denn wir sind mehr ein Handels-, jene ein Industrievolk. Aber die größte Gefahr ist für unsern Handel zu fürchten, wenn Deutschland, unsrer frühern Placereien eingedenk, von uns abgewandt bleibe, und sich mit Belgien verstände, uns zu isoliren. So dem noch vorzubeugen ist, kann es allein geschehen, durch Befolgung einer ehrlichen aufrichtigen Politik, durch Annahme eines freisinnigen Handelsstarifs und Abschaffung aller nutzlosen beschränkenden Formalitäten.“

Frankreich.

Paris, d. 28. Oct. Der Marlinminister Mackau soll nach Toulon den Befehl abgeschickt haben, mehrere von den Kriegsschiffen, die an der marokkanischen Expedition Theil genommen, nach dem mexikanischen Meerbusen abgehen zu lassen.

Man fühlt die Nothwendigkeit, energische Maßregeln zu ergreifen, um den Notizen des französischen Gesandten, des Barons Alcy de Cypren, Nachdruck zu verleihen.

Briefe aus Algier vom 20. melden, daß fortwährend Dampfschiffe mit Truppen nach Dellys abgehen, und die Empörung der Kabylens des Ostens immer mehr um sich greift. Marschall Bugeaud soll dem Kriegsminister die Nothwendigkeit auseinandergesetzt haben, das ganze Kabylengebiet energisch und mit einem Male zu unterwerfen, und zu diesem Zweck die nöthigen Verstärkungen verlangt haben. Marschall Bugeaud ging mit 4 Bataillonen selbst am 20. nach Dellys ab.

Spanien.

(Paris, den 27. October.) Direkte Nachrichten aus Perpignan vom 23. melden, daß am 19. Oct. von französischer Seite ein strenger militärischer Grenzordon längs der ganzen Pyrenäenlinie organisiert worden ist. Ein großer Theil der Garnison von Perpignan marschirte zu diesem Zweck an die Grenze. Die Nachricht, daß Espartero nach Spanien gegangen sei, scheint sich, trotz der Behauptung mehrerer Grenzblätter, nicht zu bestätigen; Espartero war nie der Mann solchen raschen Entschlusses; dagegen aber ist der Brigadier Alymerich, Espartero's rechte Hand und zur Zeit seines Falls Militärfeldkommandant von Madrid, aus Valladolid, wo er unter Aufsicht lebte, plötzlich verschwunden, und man glaubt, daß er sich an die Spitze der neuen Bewegung stellen wird. Die spanische Regierung hat Briefe aufgefangen, aus denen hervorgeht, daß der Aufstand in Katalonien ausbrechen soll. Heraldos und die andern ministeriellen Blätter erkennen jetzt selbst an, daß die Progressisten und Esparteristen sich zum Widerstande organisiren, und daß die Gefahr groß sei.

Bermischtes.

— Düsseldorf, d. 26. Oct. Die neueste aller hiesigen Neuigkeiten ist, daß in allen dreien hiesigen katholischen Kirchen das Anathem über den „ewigen Juden“ ausgesprochen und von den betreffenden Pfarren bei dem Censor eine inhaltsschwere und für unsere Zeit sehr bedeutungsvolle Beschwerde wegen des Abdruckes des ewigen Juden in unseren Blättern für „Ernst und Scherz“ gerichtet ist. Dieses Unterhaltungsblatt hat aus nicht zu umgehender Rücksichtnahme von Seite des Verlegers die Fortsetzung dieses unterhaltenden Artikels ausstellen müssen.

— Nach einer ungefähren Uebersicht des ganzen weiten Hauptplatzes in Hamburg sind im Ganzen an 600 Gebäude bereits bewohnt oder zum Bewohnen fertig, im Bau begriffen In diesem Augenblicke dagegen wohl zwischen 70 und 80. Diese Zahlen gelten jedoch nur von Gebäuden, die an den Straßen gelegen; Hinter- und Mittelhäuser, so wie Speicher sind nicht mitgerechnet, deren Zahl sich auch wohl noch über hundert belaufen mag. In manchen Straßen befinden sich zwar hie und da noch Lücken, doch dürften diese wohl sämmtlich im nächsten Jahre ausgefüllt werden.

— In der Kohlengrube des Dorfes Newton bei Wakefield erfolgte am 22. October eine so gewaltige Gasexplosion, daß die nächsten Häuser theilweise einstürzten und fast alle Fenster im Dorfe zerschmettert wurden. Zum Glück befand sich Niemand in der Grube. — In einer Kohlengrube des Newcastle Bezirkes kam es dieser Tage abermals zu einer furchtbaren Gasexplosion, durch welche 11 der 17 oder 18 Arbeiter sofort getödtet und die übrigen mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brod- und Semmelbedarfs für die Gefangenen hiesiger Königl. Straf-Anstalt für das Jahr 1845 soll an den Mindestfordernden verdingen werden und ist hierzu Montag den 11. November d. J. Vormittags 9 Uhr in dem Bureau der Anstalt ein Termin anberaumt, wozu Bietungslustige mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen werden, daß die Bedingungen zur Lieferung beim Oekonomie-Inspector der Anstalt eingesehen werden können. Halle, den 26. October 1844.
Der Director der Königl. Straf-Anstalt.
v. Vosse.

Auf den 5. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen in dem Königl. Oberbergamtsgebäude hier selbst zwei alte Schreibpulte an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Nothwendige Subhastation.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Es sollen nachstehend benannte, dem Schenk wirth Carl Adolph Hilpert zu Haynsburg zugehörige Grundstücke, als:

- 1) das zu Haynsburg unter Nr. 19 katastrirte sub No. 16 Vol. I pag. 241 des Hypothekensbuchs eingetragene Schenkgut nebst Zubehör auf 6774 Thlr. abgeschätzt;
- 2) folgende wägende Grundstücke, als:
 - a) 1 Stück Feld, 6 Scheffel Ausfaat haltend, die Göhle genannt, sub No. 4 Vol. I. pag. 57 des Hypothekensbuchs der Flur Goffera eingetragen und in daziger Flur belegen, auf 925 Thlr. gewürdet, und
 - b) 2 Acker Feld in der Caterzdorfer Flur belegen sub No. 1 Vol. I. pag. 1. des Hypothekensbuchs eingetragen, zusammen auf 900 Thlr. abgeschätzt,

zusolge der nebst Hypothekenschein in unster Registratur einzuhenden Taxe am 7. April 1845, Vormittags 11 Uhr und Nachmittags 5 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Holz-Auction.

In den zum Rittergute Branderoda gehörigen Hölzern sollen den 13. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, eine beträchtliche Anzahl Eichen, Buchen und Birken, welche sich größtentheils zum Nutzholz eignen, auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Branderoda bei Freiburg a/N.,
den 24. October 1844.

Zettel.

Medicinisches Universal-, Haus- und Hülfsbuch.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Dr. Belliol's radicale Heilung

der Scropheln, Flechten und galanten Krankheiten, sowie aller chronischen Krankheiten des Kopfes, der Brust und des Unterleibes. Nebst Rathschlägen über die körperliche und geistige Erziehung der Kinder, und über die Lebensweise der Greise. Nach der siebenten Auflage aus dem Französischen übersezt. gr. 8. (17 Bogen.)
Preis 25 Egr.

Vorstehendes Werk des berühmten Pariser Arztes ist ein wahrhaftes medicin. Haus- und Hülfsbuch für Jedermann, da es alle die Krankheitsübel und Gebrechen behandelt, die unsere Generation vorzüglich heimsuchen. Dr. Belliol zeigt, daß der Flechten-, Krätz-, scrophulöse, venenische, bilidöse, scorbutische und rheumatische Stoff nach der Reihe fast die einzige Quelle aller unsrer organischen Affectionen ist, und diesen vielverbreiteten chronischen Uebeln hat er seine besondere Aufmerksamkeit während seiner bedeutenden Praxis gewidmet. Seine Belehrungen über diese Krankheiten und ihre medicinisch-diätetische Behandlung und Heilung sind ein Meisterstück der neuen praktischen Medicin. Die Krankheiten und Gebrechen alle speciell anzuführen, welche das Werk behandelt, gebricht es uns hier an Raum. Wir schließen daher mit der Versicherung, daß es eines der nützlichsten und wohlthätigsten Vorkücher ist, die in neuerer Zeit erschienen sind. Der Preis ist sehr billig.

Die Auszehrung heilbar!

Enthaltend die Mittel, wodurch Natur und Kunst die Heilung der Schwindsucht bewirken. Nebst Vorschriften für alle Diejenigen, welche dieser Krankheit wegen erblicher Anlage oder wegen krankhaften Gesundheitszustandes am häufigsten unterworfen sind. Von Dr. Ramadge, Oterarzt des Londoner Hospitals für Schwindsüchtige. Nach der zweiten Originalausgabe bearbeitet von Dr. Aug. Schulze. Neue wohlfeile Ausgabe. 8. geh. Preis 12 1/2 Egr.

Der berühmte Ramadge sagt: „Die Heilung einer Krankheit, welche man bisher für unheilbar gehalten, ist möglich; das Mittel zur Heilung besteht in keinem pharmaceutischen Arkanum, sondern in einem einfachen mechanischen, überall anwendbaren Verfahren. Was bis jetzt dunkel war, ist nun hoffentlich hell geworden! — Alle bisherigen Kurmethoden, die sich auf bloße Vermuthungen gründeten, müssen der ver-

bienten Vergessenheit übergeben werden, gleich anderen irrigen Behandlungsweisen der Vorzeit, woran wir nur mit Scham zurückdenken können; nur zu oft verschlimmerten sie die Krankheiten, statt sie zu heilen.“

Auction.

Dienstag den 12. Nov. d. J. und folgende Tage soll von Morgens 9 Uhr an in der früheren Behausung des verstorbenen Justiz-Commissarius Vertram zu Wettin dessen Nachlaß, bestehend in Secretairs, Sophas, großen und kleinen Splegeln, Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen, ein eiserner Geldkasten, zwei große kupferne Kessel, Jagdgewehre, die Weinvorräthe, eine bedeutende Zahl unterhalten der Lesebücher, zwei Kutschwagen, sämtliches Hausgeräthe, Holzvorräthe und andere Sachen mehr öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zehn Thaler Belohnung dem ehrlichen Finder, der die bei Reideburg den 31. Oct. c. verlorenen vierzig preuß. Einhalerstücke an die Gastwirthin Schuricke daselbst abgibt.

Droyßig. Der Mäkler Konniger.

Große Wein- und Cigarren-Auction.

Donnerstag den 7. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen am gr. Berlin No. 433 eine Partie Weine in Flaschen à 6 Stück, als: Haut Sauternes, Chateau d'Yquem, Rüdesheimer, Rossillon, Comillone, Medoc, Malaga, Muscat Rivesaltes, Rum und diverse Sorten Cigarren, meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden.

J. S. Brandt,
Auct.-Commissär.

Leere Weinflaschen kauft fortwährend
Brandt, gr. Steinstraße No. 181.

Ein braunes Stutenfohlen, 2 1/2 Jahr alt, gesund und fehlerfrei, steht zu verkaufen bei Hennig in Siebichenstein.

In der Baumschule zu Seeben sind wegen Räumung einiger Quartiere, junge Obstbäume sehr billig zu verkaufen.
Der Gärtner Hassé.

Holz-Verkauf.

Im sogenannten Schortewiger Busche zwischen Nehtlig und dem Bergholze, sollen Montag den 4. Nov. Vormittags 10 Uhr circa 200 Stück Eichen, Kistern und eine Partie Eschen und Birken, größtentheils Nutzholz, verkauft werden, wozu ich hierdurch Kauflustige einlade.

Wilhelm Wittmann.

300 Thlr., sofort zahlbar, weist zum Verleihen nach der Faktor Rose, am gr. Berlin Nr. 427 a.

Die Augengläser und übrigen optischen Instrumente des Herrn Reis aus Nymwegen kann ich wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften bestens empfehlen.

Halle, den 1. Nov. 1844.

Krukenberg.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir mein optisches Institut, welches im Gasthose zum Kronprinzen, Bel-Étage, Zimmer Nr. 12 sich befindet, dem verehrten Publikum von heute an auf 14 Tage zu eröffnen. Es enthält eine vollständige Auswahl der zweckmäßigsten größern und kleinern astronomischen, terrestrischen, achromatischen Fernrohre bis zum Theater-Periscope hinab Ebenso zusammengesetzte Mikroskope mit achromatischen Objectiv-Linsen versehen. Das geringste der fünf Objective gewährt eine 80malige Linear-Vergrößerung, 6400malige Flächen bei einem Gesichtsfelde von $1\frac{1}{2}$ Millimeter. Ein Prisma erleichtert mit alle nöthigen ärztlichen und naturhistorischen Beobachtungen, sowie zu deren Nachzeichnung und Messung mittelst genauer Mikrometer. Hieran schließen sich die schönsten sphärischen Cylindern, Conus-Lupen, Farben-Prismen und ähnliche optische Werkzeuge, sowie die vorzüglichsten Vornetten in Einfassung von Gold, Silber, Stahl, Schildkröte und Horn; ferner auch Augengläser, welche das Institut aus einer neuerdings erprobten richtigen Mischung der Materialien bereiten läßt; selbige zeichnen sich vor allen andern durch einen eigenthümlichen, mittelst wissenschaftlicher Anwendung der Radiusstange bewirkten Schluß, durch vollkommene Klarheit und Gleichheit des Glases, sowie durch die feinste Politur der Flächen aus, so daß der physiologisch gebildete Inhaber und Dirigent des Instituts dadurch in den Stand gesetzt ist, jedem an Kurz-, Weit- oder Schwachsichtigkeit Leidenden ein diese Uebel nicht allein für den bloßen Augenblick, sondern gründlich und ausdauernd vermindernendes Augenglas dem jedesmaligen persönlichen Bedürfnisse ohne allen Schaden des so edlen Gesichtorgans anzupassen, welches kein Optometer zeigt und von bloßen Händlern nur hier und da durch ein Spiel des Zufalls gelingen mag.

J. Reis, Oculist und Optikus
aus Nymwegen,

Inhaber der goldenen Adler-Medaille,
breveté par Sa Majesté le Roi de Prusse.

Darlehen auf Landgüter können durch mich jederzeit unentgeltlich nachgewiesen werden, jedoch nur wenn ich mich zuvor selbst von dem Umfange des Kreditwerthes derselben an Ort und Stelle unterrichtet habe.

Frdr. Gottf. Grohmann,
Kreisboniteur und Taxator landwirthschaftlicher Gegenstände,
in Halle Klausstraße Nr. 880.

Ein großer schlachtbarer Bulle ist zu verkaufen bei Volke in Müllerdorf.

Mehrere Gasthöfe an sehr vorteilhafter Lage in hiesiger Gegend, zu den Preisen von 3—5000 Thlr., stehen sofort mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung zu verkaufen; auch liegen 15,000 Thlr. im Ganzen oder einzeln zum Ausleihen bereit. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Eine Wassermühle, 5 Stunden von Halle an guter Lage, mit 10 Morgen separirten an der Mühle gelegenen Feldes, steht sofort für 2000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen, sowie auch größere Mühlen im Preise von 12—20,000 Thlr., Mittergüter, größere und kleinere Landgüter, frequente Gasthöfe u. s. w. stets durch mich Unterzeichneten zum Kauf und Pacht nachgewiesen werden.

Supprian in Halle,
Leipzigerstraße Nr. 283 wohnhaft.

Sonntag den 10. d. M. ladet zum Ball
ergebenst ein
G. Weder in Rottelsdorf.

Sonntag den 10. November ladet zum
Wurfest und Ball ganz ergebenst ein
A. Schreibvogel in Heiligenthal.

Ehrer preiswerth empfiehlt engl. Vollerhinge à Schock 25 Sgr. und einzeln
F. Hensel an der Ulrichskirche.

Weißer Stubensand ist fortwährend zu haben dicht am Chauffewärterhause bei Sennewig.

Es ist mir auf dem Wege von Wettin nach hier eine gelbgesteckte Wachtelhündin, auf den Namen Bella hörend, entlaufen, und sichere ich dem Wiederbringer hierdurch eine angemessene Belohnung, sowie den besten Dank.

Größig. Th. Happach,
im Hause des Hn. Jüngling.

Gesuch. Für ein junges Mädchen von 16 Jahren, deren Eltern verstorben sind, wird ein Unterkommen in einer Familie in der Stadt oder auf dem Lande gesucht, wo sie zu den in einem kleinen Hauswesen vorkommenden Beschäftigungen angewiesen und benützt wird; Lohn wird nicht verlangt, und zu ihrer Bekleidung reichen ihre eigenen Mittel aus.

Nähere Nachricht in der Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrling sucht der
Sattlermeister
Wilhelm Bechtold.

Die ersten Kieler Sprossen, so wie auch Kieler Bücklinge, die alle andere Sorten übertreffen, bei
G. Goldschmidt.

Die ersten Malagaer Traubenrosinen, Schaalmmandeln, Sicilianische Maronen erhielt
G. Goldschmidt.

Leipziger Straße No. 327 ist von jetzt der zweite Laden zu vermieten.
Halle, d. 2. November 1844.
Bertha Springsfeld.

Blinden-Institut.
1 Thlr. von Herrn Hofrath D. Hdr und 15 Sgr. von F. H. in E. dem Blinden-Institut geschenkt, empfing ich herzlich dankend.
Halle, den 1. Novbr. 1844.
Krause.

Mein Lager von feinen und ordinären Tuchen, desgleichen Duckskins und neuesten Westenstoffen, ist jetzt auf das reichhaltigste assortirt, und kann meine werthen Kunden durch reelle Bedienung und solide Preise stets zufrieden stellen.
E. W. Henneberg.
Strohhoßspitze Nr. 2133.

Meine Wohnung ist jetzt Rannische Straße Nr. 499 im Prof. Senff'schen Hause. A. H. Springsfeld, Antiquar.

Meine trockene Thierknochen
kauft die Zuckersiederei am Hospitalplatz in Halle.

Ein Pferd mit brauner Blasse steht zum Verkauf in Angersdorf Nr. 3.

Beilage

Montag, den 4. November 1844.

Bekanntmachung.

Die Herren Aussteller und Käufer aus Berlin und dessen Umgegend, so wie die hiesigen Bevollmächtigten auswärtiger Aussteller und Käufer, welche die aufgestellt gewesenen Gegenstände bis jetzt nicht in Empfang genommen haben, werden ersucht, sich zu diesem Ende bis zum 4. k. M. gefälligst in einer der Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Nachmittags im Bureau der Gewerbe-Ausstellung, mit den Einlieferungs-Scheinen und den nöthigen Transportmitteln versehen, einzufinden zu wollen, indem eine längere Aufbewahrung der betreffenden Sachen in den Räumen der Ausstellung nicht stattfinden kann.

Berlin, den 31. October 1844.

Kommission für die Gewerbe-Ausstellung.
Wiebahn.**Deutschland.**

Potsdam, d. 31. October. Seine Majestät der König sind von Leglingen zurückgekehrt.

Berlin, d. 2. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist von Leglingen wieder hier eingetroffen. — Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl und Höchstderen Tochter, die Prinzessin Louise Königl. Hoheit, sind von einer Reise aus Italien hier eingetroffen. — Se. Kaiserl. Hoheit der Herzog von Leuchtenberg ist, von St. Petersburg kommend, nach München hier durchgereist. — Der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kurfürstlich hessischen Hofe, von Thun, ist von Neu-Stralitz hier angekommen.

Eine interessante Erscheinung ist die Ankunft eines indischen Militärs, aus Hyderabad, Sald Hassan, der, früher im Dienste der Emirs, bei der Auflösung der Herrschaft in Seinde, mit seinem Sohne Aidar, sein Vaterland verlassen, und sich über Tiflis nach Europa begeben hat. Er kommt von Warschau, und ist seit einigen Tagen hier, um sich Sr. Maj. dem Könige vorstellen zu lassen. Unser indischer Reisender, Hauptmann v. Drlich, hat bereits seine Bekanntschaft gemacht, und ein, gegenwärtig hier anwesender, englischer Offizier, Major Macgregor, der selbst in Lahore gewesen, ist dem indischen Häuptling, bei dessen Unkenntniß aller anderen Sprachen, als der seines Vaterlandes, bei seinem Hiersein ebenfalls schon sehr nützlich gewesen. Gestern besah der Häuptling, von seinem Sohne, einem etwa 10 bis 12jährigen klugen Knaben begleitet, mehrere unserer wissenschaftlichen Institute und erregte durch seine Landestracht allgemeines Aufsehen.

Die Aachener Zeitung meldet, daß zwischen unserm Cabinet und dem hannoverschen ein sehr entschiedener Notenwechsel Statt finde. In Berlin mißbilligt man die anti-deutsche Richtung der hannoverschen Regierung sehr nachdrücklich, und an eine Ausgleichung der Differenzen sei für den Augenblick nicht zu denken. Dasselbe Blatt meldet, daß von Holland ein Schreiben eingelaufen sei, welches Eröffnungen über die Handelsverhältnisse zwischen Holland und dem Zollveraine mache, dem man entgegenkomme.

Hamburg, d. 29. October. (B. H.) Dithmarschen. Der Stader Zoll, welcher bekanntlich seit der Occupation Hannovers durch die Franzosen auch von der Schiffahrt aus dith-

marschen, nicht unmittelbar an der Elbe belegenen Häfen erhoben wurde, und während der letzten Decennien unserer Zollfreiheit zu so vielen Reclamationen von dithmarscher Seite Anlaß gab, fällt vom 1. October an nicht allein für alle dithmarsische Schiffahrt, sondern auch für Lönning und Friedrichstadt weg, und der etwa nach diesem Tage noch erlegte Zoll wird zurückerstattet.

Frankreich.

Paris, d. 26. Octbr. Heute wird ein großes Banquet im Hotel des Kriegsministeriums gegeben, um den Tag zu feiern, an welchem vor vier Jahren das Cabinet Guizot-Soult in Funktion trat. Man glaubt indessen, Herr Guizot, der sich wieder unwohl befindet, werde nicht daran Theil nehmen.

Man schreibt aus Cherbourg vom 27. October: Das Dampfschiff Gomer wird morgen oder übermorgen nach Brest abfahren, um von da über Toulon nach Neapel expedirt zu werden, woselbst es die Prinzessin von Salerno nach Frankreich abholt.

Das Packetboot Minos, am 23. October zu Marseille angekommen, bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 7. und aus Athen vom 10. October. Bourqueney und Stradsford-Canning sind in allen Beziehungen vollkommen einverstanden. Die Verhältnisse der Pforte zu Griechenland nehmen einen mehr und mehr gereizten Charakter an; die drei Mächte werden genöthigt sein, zu interveniren, um verschiedene Streitpunkte, die sich zwischen den beiden Staaten erhoben haben, zu reguliren.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Octbr. In der City herrscht heute ein ungemein reges Leben, indem man in allen Straßen, welche am Montage der Königl. Zug passiren wird, eifrig beschäftigt war, für die Zuschauer Gerüste zu bauen und Fenster, Sitz- und Stehplätze zu vermietthen. Es war ein Lärmen und Drängen auf den Straßen, daß man kaum sein eigenes Wort vernehmen und nur mit Mühe sich Bahn brechen konnte. Der Zug der Königin wird Montag um 11 Uhr den Buckingham-Palast verlassen.

An der Bank sind in diesen Tagen falsche Banknoten bis zum Betrage von 1000 Pfd. zum Vorschein gekommen, die in Paris gefertigt und von Antwerpen herübergebracht zu sein schienen. Die Entdeckung dieser Noten hat, wie die Times in ihrem City-Artikel schreibt, bei Allen, die darum wissen, große Sensation gemacht, da der Betrug wahrscheinlich in höchst beunruhigendem Umfange ausgeübt worden ist. Die als falsch entdeckten Noten sind sämmtlich Noten von 100 Pfd. und alle vom 5. Dezember 1843 datirt, obgleich ihre Nummern verschieden sind, als wenn sie Theile einer Serie bildeten. Das Papier, auf welches sie gedruckt sind, unterscheidet sie von allen seit Jahren bekannt gewordenen Versuchen dieser Art, denn bei den gewöhnlichen Fälschungen der Fünfpfund-Noten ist das Wasserzeichen nur von außen aufgedruckt, obgleich ähnlich ge-

nug, um ein ungeübtes Auge zu täuschen; bei diesen Noten von 100 Pfd. aber ist ein wirkliches Wasserzeichen vorhanden, welches nur dadurch herzustellen war, daß das Papier eigends zu dem Zwecke verfertigt wurde. Die Noten sind so geschickt nachgemacht, daß nur erfahrene Inspektoren der Bank, und selbst diese nur, nach der sorgfältigsten Prüfung die Fälschung entdecken konnten. So weit man bis jetzt nachgespürt hat, scheint es, daß die Urheber des Betrugs die fremden Börsen dazu ersehen hatten, die nachgemachten Noten in Umlauf zu setzen; denn die bis jetzt entdeckten sind aus Belgien, namentlich aus Antwerpen, gekommen, und man behauptet, von einer echten Note, die mit den falschen das gleiche Datum und dieselben Buchstaben trägt, könne nachgewiesen werden, daß sie in Paris war. Man glaubt deshalb, diese Note, welche schon im Juni an die Bank von England zurückgelangte, sei das Original gewesen, nach welchem die falschen gefertigt wurden. Es scheint also sehr wahrscheinlich, daß zu Paris das Papier gemacht und die Platte gestochen worden ist. „Der Gesamtbetrag der bis jetzt entdeckten falschen Noten“, fügt die Times hinzu, „ist weniger als 1000 Pfd.; man hat aber keinen Grund, anzunehmen, daß dies der ganze Umfang der Fälschungen ist. Wenn die gefälschten Noten nach der jetzt in der Bank aufbewahrten Note gefertigt worden sind, so hat man Zeit genug gehabt, eine große Anzahl derselben anzufertigen und auszugeben. Es ist bekannt genug, wie leicht gestohlene Banknoten an fremden Börsen in Umlauf gesetzt werden können, und man kann annehmen, daß die Verbreitung falscher Noten dort eben so leicht zu bewerkstelligen ist. Alle Kauf- und Geschäftsleute mögen daher die größte Vorsicht üben, wenn sie Notensendungen vom Festlande erhalten, da offenbar in dieser Sache eine äußerste Wachsamkeit erfordert.“

Der greise Wellington besuchte dieser Tage, mit dem Herzog von Rutland, von Windsor, aus, die Schule in Eton, um sich das Zimmer öffnen zu lassen, daß er vor 65 Jahren als Eton-Knabe bewohnte. Es heißt nach ihm das „Herzogszimmer“, und sein jetziger junger Bewohner ist der Sohn eines Londoner Bankiers. Der Herzog verweilt lange in dem kleinen Gemach, und vieles mag da an seinem Geiste vorübergegangen sein. Bekanntlich liegt Wellingtons ältester Bruder, der vor zwei Jahren verstorbenen berühmte Marquis v. W. Wesley, seinem Wunsche gemäß in Eton neben seinem Lehrer Goodall begraben; er zog dieses stille Grab einer Marmorgruft in der Westminster-Abtei vor.

Schweiz.

Luzern, d. 24. Oct. Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr hat der Große Rath mit 70 gegen 24 Stimmen 7 Jesuiten an das neu zu errichtende und vom Papste bedingte Priester-Seminar zu berufen beschlossen. Mit dem Priester-Seminar bleibt nach den Bestimmungen des mit den Jesuiten abgeschlossenen und vom hochwürdigsten Bischofe genehmigten Vertrages die Theologie und die Seelsorge der Kleinstadt Luzern verbunden. Die Sitzung dauerte von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr. Den letzten Entscheid stellt die Verfassung dem Veto des Volkes anheim.

Nach Berufung der Jesuiten hat der Große Rath den Regierungsrath zu beliebigen Vorsichtsmaßregeln gegen allfällige Ruhestörungen ermächtigt und ihm zu diesem Zweck den Kredit auf die Staatskasse eröffnet.

Spanien.

(Paris, d. 28. October.) Die Regierung hat heute sehr beruhigende Nachrichten aus Spanien erhalten. Die Revo-

lution ist im vollen Anzuge, besonders in Galizien soll es sehr bedenklich aussehen. Im Kongresse organisiert sich eine starke Opposition unter Isturiz, und Narvaez hat sich bereits dahin ausgesprochen, daß er es im Falle eines zu heftigen Widerstands auf einen 18. Brumaire werde ankommen lassen. Die revolutionären Klubs und geheimen Gesellschaften sind, trotz aller Wachsamkeit der Regierung, in voller Thätigkeit. Der ministerielle Kastellano ruft den Ministern zu, ein für alle Mal mit den politischen Discussionen zu endigen, die officielle Gaceta de Madrid publizirt schon den Text der reformirten Constitution, wie sie sein wird, wenn sie die Cortes angenommen haben werden. Man ist entschlossen, die Reform um jeden Preis durchzusetzen; aber eben so entschlossen ist auch die entgegengesetzte Partei, die Reform, und nöthigenfalls auch das Ministerium, die Kirche und den Thron über den Haufen zu werfen.

Zu Figueras sind am 18. October zwanzig Personen als progressistischer Umtriebe verdächtig, arretirt worden.

Madrid, d. 23. Oct. Die Journale sind voll heftiger Artikel gegen das Konstitutions-Reform-Projekt, die Minister aber lassen sich dadurch nicht irren; sie scheinen der Majorität in den Cortes vollkommen sicher zu sein.

Madrid, d. 25. Oct. Die Verathung über die Adresse (in Antwort auf die Eröffnungsrede) ist heute Vormittag im Senat zu Ende gekommen. Alle Paragraphen des Entwurfs der Kommission sind fast einstimmig angenommen worden. (Das Adresseprojekt der Kommission ist mit den Madrider Zeitungen vom 22. October zu Paris angekommen; es ist ein loyales Echo der Thronrede.)

Vermischtes.

— Ein schreckliches Ungewitter ist am 22. October über Cetta ausgebrochen. Eine Wasserhose hat die schrecklichsten Verwüstungen angerichtet, mehrere Häuser wurden zerstört, 12 Küstenschiffe und 6 große Schiffe sind theils gesunken, theils umgeschlagen. Man giebt die Zahl der Unglücklichen, welche das Leben verloren, auf 25 bis 30 an.

— Riga, d. 24. Oct. Nachdem vorgestern Abends das Dampfschiff Riga von St. Petersburg hier angekommen war und die Passagiere dasselbe kaum verlassen hatten, brach Feuer auf demselben aus, welches aller Bemühungen ungeachtet nicht gelöscht werden konnte, so daß in kurzer Zeit das ganze Schiff von den Flammen verzehrt war.

Magdeburg - Leipziger Eisenbahn.

A. Betriebs-Einnahmen.

1) Vom 1. Jan. bis ult. August	444,344 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf.
2) Im Monat September:	
a) im eigenen Verkehr	58,455 2 2
b) Antheile aus dem gemeinschaftlichen Betriebe mit der Berlin-Anhaltischen Bahn	23,254 23 11
	<hr/>
	Summe 526,054 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf.

B. Personen-Frequenz.

1) Vom 1. Jan. bis ult. August	448,316 Personen.
2) Im Monat September	85,641
	<hr/>
	Summe 533,957 Personen.

C. Fracht- und Eilgüter-Verkehr.

1) Vom 1. Jan. bis ult. August	880,897 $\frac{1}{2}$ Centner.
2) Im Monat September	124,115
	<hr/>
	Summe 1,005,012 $\frac{1}{2}$ Centner.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. Nov.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		Gem.
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	
St. Schuldch.	3 1/2	99 3/4	—	Berl. Potsd.	5	—	188	
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 1/4	102 3/4	
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	94	93 1/2	Magd. Leipz.	—	—	183 1/2	
Kurs u. Km. Schuldch.	3 1/2	98 5/8	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	
Pr. St. Obl.	3 1/2	100	99 1/2	Berl. Anhalt.	—	143	—	
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	103 1/4	102 3/4	
Wstpr. Pfr.	3 1/2	—	98 1/2	Düss. Elberf.	5	92 1/2	—	
Größ. Pos. do.	4	103 1/4	102 3/4	do. do. P. Obl.	4	97 1/2	—	
do. do.	3 1/2	98 1/4	—	Rheinische	5	77	76	
Dffpr. Pfr.	3 1/2	101 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	97	—	
Pomm. do.	3 1/2	—	99 3/4	do. v. St. gar.	3 1/2	98 1/4	—	
K. u. Km. do.	3 1/2	—	99 3/4	Berl. Frankf.	5	—	144	
Schles. do.	3 1/2	—	99 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	102 1/4	
Goldal marc.	—	—	—	Ober Schles.	4	112 1/2	—	
Frdrschd'or.	—	13 7/12	13 1/12	do. L. B. v. eing.	—	105	—	
And. Goldm. à 5 Thlr.	—	11 5/6	11 1/3	B. Stutt. L.A.	—	117 1/2	—	
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	do. do. L. B.	—	117 1/2	—	
				Magd. Hlbt.	4	111	—	
				B. Schw. Fr.	4	—	—	
				do. do. P. Obl.	4	101 1/4	—	
				Bonn Köln.	5	129 1/2	—	

Leipzig, d 1 Nov.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Binf.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.			R. Pr. St. Schuldch.		
Kassensch. à 3% im			à 3 1/2 % in Pr. Ct.		
14 1/2 F.			pr. 100	—	100 3/8
von 1000 u. 500 F.	96	—	Hamb. Feuerk. = Anl.		
kleinere	—	97	à 3 1/2 % (300 Mk.)		
R. S. Kamm.-Cred.			Sec. = 150 F.	96 3/4	—
Kassensch. à 2% im			R. R. Destr. Metall.		
20 fl. F.			pr. 150 fl. Conv.		
v. 500, 200 u. 50 F.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	115 1/4	—
R. S. Landrentenbr.			à 4% à 103% im		
à 3 1/2 % i. 14 F.			à 3% 14 F.	79 1/8	—
v. 1000 u. 500 F.	99 1/2	—			
kleinere	—	—	Act. d. W. B. pr. St.		
R. Preuß. Steuer-			à 103%	—	1128
Credit-Kassensch. à			Leipz. Bank-Actien		
3% im 20 fl. F.			à 250 F. pr. 100	—	153 1/2
v. 1000 u. 500 F.	97	—	Leipz. Dresd. Eisenb.		
kleinere	—	—	Act à 100 F. pr. 100	—	130 3/4
Expz. Stadt-Oblig.			Sächsisch-Baier. do.		
à 3% im 14 F. F.			pr. 100	97	—
v. 1000 u. 500 F.	96	—	Sächsisch-Schles. do.		
kleinere	—	—	pr. 100	106 3/4	—
Expz. Dresd. Eisenb.			Magd. Lpz. do. incl.		
P. Obl. à 3 1/2 %	107 3/4	—	Div. Sch. do. pr. 100	189	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 2 Nov.

Weizen	1 F 17 Sgr	6 L bis 1 F 22 Sgr	6 L
Roggen	1 . 2 .	6 . — 1 . 10 .	— .
Gerste	1 . 1 .	3 . — 1 . 5 .	— .
Hafer	— . 17 .	6 . — — . 20 .	— .

Magdeburg, den 1 Nov. (Nach Wispeln.)

Weizen	80 — 39 F	Gerste	29 — 32 F
Roggen	81 — 32 .	Hafer	16 — 17 1/2 .

Berlin, den 31. October. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 1 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf., auch 1 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf. und 1 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf.

Roggen 1 Thlr. 6 Sgr., auch 1 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf.

Hafer 23 Sgr. 1 Pf., auch 20 Sgr. 9 Pf.

(Den 30. October.)

Das Schock Stroh 7 Thlr., auch 6 Thlr.

Der Centner Heu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 10 Sgr.

Branntweinpreise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 26. Oct. 15 1/2 — 15 3/4 Thlr., am 29. Oct. 15 — 15 1/2 Thlr. und am 31. Oct. d. J. 14 3/4 — 15 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54 pCt. oder 10,800 pCt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 31. October 1844.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Leipzig, den 30. Oct.

Weizen	8 F 20 Ng	bis	3 F 25 Ng
Roggen	2 . 22 .	—	2 . 25 .
Gerste	2 . 6 .	—	2 . 8 .
Hafer	1 . 12 .	—	1 . 15 .
Rappfaat	5 . 10 .	—	— .
S. Rübsen	3 . 22 1/2 .	—	4 . — .
W. Rübsen	5 . 5 .	—	— .
Del, der Ctr.	10 . 15 .	—	— .

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 1. Nov: 12 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 3. Nov.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Rath v. Wafen nebst Fam. a. Carlstruße. Hr. Prin.-Doc. Könen a. Berlin. Hr. Pred. Lenhardt nebst Gem. a. Riekenhagen. Hr. Rittergutsbes. Kammerherr v. Blücher a. Tüscher. Hr. Partik. Grasse a. Berlin. Hr. Leut. v. Rachowitsky nebst Gem. a. Bromberg. Hr. Wegebaumstr. Tempelhoffe nebst Fam. a. Altenzig. Hr. Just.-Commis. Pabst a. Rudolstadt. Hr. Amtm. Hubert nebst Gem. a. Wolfenbüttel. Hr. Fabrik. Dress a. Mülhhausen. Hr. Reg.-Assess. Engel nebst Tochter a. Frankfurt a/D. Hr. Rentier Lewald a. Berlin. Hr. Auditor Ollenroth m. Fam. a. Cöln. Die Hrn. Kaufl. Hauschild a. Münchenhof, Sallmann a. Bonn, Rotteborn a. Berlin, Kaiser a. Frankfurt a/M., Schindler a. Iserlohn, Delzen a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Weidert a. Langensalza, Dotering a. Mainz, Strzfeld a. Bamberg, Dalberg a. Breslau. Hr. Faktor Wahnagen a. Mufrena. Hr. Apotheker Schuchardt a. Alsleben. Hr. prakt. Arzt Beck a. Freiburg. Hr. Partik. Rabenstein a. Prag. Hr. Dr. phil. Fleischer a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Hoffmann a. Breslau, Förster a. Nürnberg, Morell a. Friedberg, Nehner nebst Gem. a. Berlin, Koch a. Potsdam, Lüders a. Kafel. Hr. Post- Secr. Hübler a. Breslau. Hr. Leut. u. Rechnungsführer Förster a. Fürstenwalde.

Englischer Hof: Hr. Partik. Hassel a. Nachen. Die Hrn. Kaufl. Behringer a. Cöln, Kellermann a. Fulda, Meißner a. Mainz.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Kosow a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Kolzig u. Hr. Referendar Wöthen a. Berlin. Hr. Kaufm. Walzberg a. Hengnegau. Hr. Cand. Brieswig a. Tangermünde. Die Hrn. Kaufl. Kreis a. Nimwegen, Dahl a. Göttingen, Breyer a. Leipzig. Die Hrn. Leut. v. Ottenfeld u. v. Conta a. Erfurt. Hr. Hauptm. a. D. v. Stein a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Gutsbes. v. Bogelsang a. Weßernburg. Hr. Amtm. Müller a. Gr.-Lebendorf. Hr. Deton. Prasse a. Arnstedt. Hr. Refer. Rühl a. Naumburg. Die Hrn. Kaufl. Reuschler a. Deitzsch, Jungmann a. Leipzig, Gleitsmann a. Magdeburg, Lange a. Alsleben, Seidel a. Wolfenbüttel.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Würz m. Gem. a. Düsseldorf, Muthreich a. Bleicherode. Fr. Walp a. Langensalza. Hr. Modelleur Gründler a. München. Hr. Gymnasiast Bellmann a. Annaberg. Hr. Fabrik. Pogernheim a. Magdeburg. Hr. Geschäftsmann Dietrich a. Mülhhausen. Hr. Kaufm. Wenz o. Rudolstadt.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Wigmann a. Berlin, Stein a. Danzig, Morfo a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Kriemann a. Stettin. Hr. Gutsbes. Dechner a. Langendorf. Hr. DGSRefer. Arnheimer a. Eiberfeld. Hr. Partik. Banse a. Dresden. Hr. Just.-Rath Honig a. Gorha. Hr. Amtm. Kremer a. Dingelsdorf. Hr. Dr. med. Morell m. Fam. a. Paris.

Goldnen Kugel: Hr. Holzhdlr. Mundt a. Weiffenfels. Hr. Kaufm. Stein a. Puttbus. Hr. Rentier Schwabach a. Berlin. Hr. Kellner Geier a. Leipzig. Hr. Kaufm. Heinrich a. Berlin. Hr. Fabrik. Wölknert u. d. Hrn. Gymnas. Stahl n. Wortling a. Breslau.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag der Erben des Anspanner Gottlob Weber zu Lochwitz soll das zu dessen Nachlaß gehörige zu Lochwitz sub No. 13 belegene Vollspannergut mit dazu gehörigen $4\frac{1}{2}$ Hufe Landes Lochwiger Flur, zwei Gärten, mehreren Plänen und übrigen Zubehör, nebst den von jeher damit bewirthschafteten, in der benachbarten Zabenstädter Flur belegenen 2 Hufen Acker, welche Grundstücke zusammen durch die nebst Hypothekenscheinen in hiesiger Registratur jederzeit einzusehende gerichtliche Taxe nach Abzug der darauf aus speciellen Titeln haftenden Abgaben auf 8843 Thlr. 19 Sgr. $4\frac{1}{2}$ Pf. abgeschätzt worden sind, auf

den 17. Januar 1845 von Vormittags 9 Uhr ab,

im Gute Nr. 13 zu Lochwitz im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß $\frac{1}{3}$ des Kaufpreises am Gute stehen bleiben kann. Gerbstädt, den 26. October 1844.

Königl. Preuß. Gerichts-Kommission.

Schweine-Verkauf.

Auf dem Rittergute Benkendorf bei Holleben sind 70 Stück Schweine, Läufer und Ferkel, zu verkaufen

Schachspiele von Elfenbein bei Friedr. Ant. Spiess.

Der Termin, nach welchem die Deutschen'schen Erben auf kommenden Sonntag den 10. d. M. bei Carl Wort in Zörbig sich einfinden sollen, wird hiermit wieder aufgehoben, und soll ein anderer zu dem vorhabenden Zwecke künftig durch diese Blätter bekannt gemacht werden.

Einzelne Geldposten, in Summa $8\frac{1}{2}$ Tausend Thaler, sind auszuleihen durch Siegel.

Bürger-Versammlung.

Heute Abend 6 Uhr im Saale des Bahnhofes. — Unsere Mitbürger, die sich für das Wohl der Stadt interessieren, bitten wir um recht zahlreichen Besuch der Versammlungen und um pünktliches Erscheinen.

**

Verzeichniß

derjenigen Depositen, welche sich unter den, dem Justiz-Amtmann Leser zu Freyburg auf der Leipziger Michaelis-Messe 1746 gestohlenen Geldern gefunden haben und deren Interessenten noch nicht befriedigt sind.

- 1) 2 Thlr. 1 gGr. — Pf. Residuum der Kaufgelder, welche Catharine verwitwete Knauth zu Zeugfeld für die von ihr erstandenen Grundstücke ihres Ehemannes, Philipp Knauth, zu bezahlen gehabt und in causa Even Köddarischsen zu Pödelist c/a Philipp Knauth zu Zeugfeld deponirt worden sind.
- 2) 8 Thlr. 12 gGr. 5 Pf. Tobias Knauthen und dessen Eheweibe, Anne Knauth in Zeugfeld, gehörigen Gelder, so zu Folge Appellation der Gemeinde Zeugfeld im Jahre 1739 zurück behalten worden.
- 3) 30 Thlr. 21 gGr. 11 Pf. Zu des Accis-Inspector Wolfs in Freyburg Untersuchungsfache gehörige Gelder.
- 4) 1 Thlr. 16 gGr. 10 Pf. In Sachen Melchior Thiemens c/a Adam Kleinvogel zu Obereichstädt, auf Instanz der Kirche daselbst zurückbehaltene Gelder.
- 5) 12 Thlr. 18 gGr. 7 Pf. in Sachen Dorotheen Müllerin gegen Christiana Scheidng zu Schellitz deponirte Gelder.
- 6) 119 Thlr. — gGr. 9 Pf. Annen Margarethen von Häbler gehörigen Gelder, so ad instantiam der Griesheim'schen Erben und der Erdmannsdorff'schen Familie deponirt worden.
- 7) 6 Thlr. 1 gGr. — Pf. Klütschmüller'sche Hauskaufgelder, so wegen streitiger Erbziens, und Lehngelder, Reste, im Jahre 1743 auf Ansuchen des Gleitsamts zu Weissenfels in deposito behalten worden und worauf Susanne Sophie verwitwete Schneemelcher Anspruch gemacht hat.
- 8) 7 Thlr. 20 gGr. 4 Pf. Bretschneider'sche Kaufgelder für das erstandene Schierschmidt'sche Haus zu Wenden, so wegen eines illiquiden Anspruchs der Kirche zu Wücheln im Jahre 1745 in deposito behalten worden.
- 9) 3 Thlr. 8 gGr. 4 Pf. In Sachen Christinen verwitweten Taubertin zu Freyburg c/a Adam Otto und dessen Eheweib Marie zu Großjena deponirte Gelder, so wegen einer Appellation der Christine Taubertin und des Christian Fischer nicht ausgezahlt worden.
- 10) 20 Thlr. 5 gGr. 2 Pf. Defectgelder aus den Zorbau'schen Schulzen-Rechnanzen, worauf die Gemeinde Zorbau Anspruch gemacht hat.

212 Thlr. 8 gGr. 9 Pf. Summa.

Naumburg, den 17. October 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Richter.

Eine Partie trockene Küstern und auf dem Stamme sind zu verkaufen im Gasthose zu Rippach.

Trockene Backhefen

empfehle in stets frischer Waare
Moriz Förster.

Mit einer Auswahl von Pelzwaaren empfehle ich mich ergebenst.
Kürschner Heckel, Neunhäuser.

Ueberall zeigt sich reges Leben in den Vereinen für die Gustav-Adolph-Stiftung, nur in dem Hallischen nicht. Wie geht das zu?

Frische Preßhefen sind aufs Neue angekommen und täglich frisch in bester Waare zu haben bei

Theodor Saalwächter.

Verkauf von Dillsamen und Einkauf von gelbem Wachs, beim Kaufm. Voigt.